



# Königsdörfchen

Informationsblatt der  
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948  
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 37

[www.koenigsdorf.info](http://www.koenigsdorf.info)

April 2014

## Das Westportal zur Pauli-Villa - ein Kleinod des 19. Jahrhunderts

Königsdorf hat nicht mehr viele sichtbare Zeugen seiner Geschichte. Auf der Sebastianusstraße in Königsdorf sahen Spaziergänger im Sommer 2013 eine bauliche Kostbarkeit im Gestrüpp verschwinden. Im folgenden Herbst kam aus dem Gestrüpp ein reizvolles Portal zum Vorschein – das Westportal der ehemaligen Pauli-Villa. Vor ca. 140 Jahren, genau am 05.10.1875, bezogen die Brüder Carl und Fritz Pauli die Villa. In nur zweijähriger Bauzeit hatten die Pauli-Brüder dieses

Namen abgeleitet hat. Die „Schervier-Schwestern“, wie die Armen Schwestern vom Hl. Franziskus aus Aachen genannt wurden, übernahmen nach dem 1. Weltkrieg die Villa und widmeten sie der Armen- und Krankenpflege. Den Königsdorfern ist sie noch als Zufluchtsstelle am Ende des 2. Weltkrieges in Erinnerung. Die Schwestern bauten neben der Villa ab den 1960er Jahren ein Alten- und Pflegeheim (St. Elisabeth-Heim), dem später ein Rehabilitationszentrum angegliedert wurde.



„Schlösschen“, wie es lange in Königsdorf hieß, in einem von Fritz Pauli selbst geplanten Park errichtet. Weithin war die Villa mit ihrem erst nach dem 2. Weltkrieg abgerissenen Turm sichtbar. Eine hohe Mauer umgibt den Park. Die Hauptzufahrt zur Villa führte von der Sebastianusstraße aus durch das Westportal. Von Osten aus erreichte man das Anwesen über einen Privatweg, der späteren Dechant-Hansen-Allee.

Anfang der 1890er Jahre planten und bauten die beiden Brüder noch die St. Magdalenen-Kapelle in Kleinkönigsdorf, von der die Dorfgemeinschaft 1948 ihren

Es konnte nicht ausbleiben, dass die für die Gesellschafts-, Orts- und Baugeschichte Königsdorfs bedeutende Villa Pauli seit dem 17.07.1997 in die Denkmalliste der Stadt Frechen eingetragen wurde. Im Jahr 2003 folgte als denkmalwert der Gartenpavillon, der „Kardinal-Schulte-Pavillon“, als einer der „wenigen noch erhaltenen Gartenhäuser aus dem Rheinland“. Das Westportal selbst wurde allerdings nicht in den Denkmalschutz einbezogen. Gründe für den Verzicht sind nicht festzustellen.

Als das Westportal im August 2013 unter dem

### Inhalt Übersicht

- Seite 2 - Westportal der Villa Pauli
  - Künstler in Königsdorf: Hanni Fonger
- Seite 3 - Waldkindergarten „Waldkönige“
  - Neufreimersdorf – Lindgens Weiher
- Seite 4 - Neufreimersdorf – Lindgens Weiher
  - Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf
  - Waldfestprogramm 2014
  - Termine
  - Impressum

Gestrüpp verschwand, regte der Autor bei der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Frechen an, das Portal unter Denkmalschutz zu stellen. Er befürchtete, dass das Gestrüpp das denkmalwerte Bauwerk beschädigen könnte. Im Herbst war das Gestrüpp beseitigt. Nun konnte man feststellen, welche Schäden im Laufe der Zeit an dem reich geschmückten Portal aufgetreten waren. Der bevorstehende Winter drohte weiteren Schaden anzurichten. Deshalb wandte sich der Autor offiziell unter dem 12.11.2013 an die Untere Denkmalschutzbehörde und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland mit folgender Begründung: „Das Westportal droht zerstört zu werden. Das Portal steht nicht nur in engem Zusammenhang mit der Unterschutzstellung der Villa selbst, sondern stellt ein Beispiel dar für die im 19. Jahrhundert gepflegte Abgrenzung und gleichzeitige Öffnung des großbürgerlichen Parkes in den anschließenden Wald. Es hat nahezu den Charakter eines Schloßportals, dem das Großbürgertum nachstrebte und wie es m. W. in Königsdorf sonst nicht aufzufinden ist. Überdies gibt es Zeugnis über den Bildungsstand und das Interesse der damaligen Großbürgerlichen Gesellschaft. Die Erbauer der Villa waren humanistisch gebildet, kannten den Verlauf der via belgica, deren Trasse von der Dechant-Hansen-Allee aus kommend durch den Park verlief und den Park an der Stelle verlässt, die durch das Tor markiert wird. Das Portal ist nach den Forschungen von Egon Heeg bewusst an diese Stelle gesetzt wor-

den, um die via belgica in ihrer Breite am Austritt aus dem Park und Eintritt in den Wald zu kennzeichnen. In den USA würde man derartige Markierungen als historical landmark bezeichnen. Mit diesem Portal hat die Stadt Frechen daher auch eine einmalige Gelegenheit, den Verlauf der via belgica in der Örtlichkeit erlebbar zu machen.“

schon dort, am Parkeingang, zu vermitteln, welche Art von Bauwerk ihn im Park erwartet.“ Eine besondere historische Bedeutung sieht Egon Heeg in den beiden Kartuschen mit Initialen und Emblemen. Er ordnet die linken (nördlichen) Initialen wegen der Buchstaben „C“ und „F“ den Brüdern Carl und Fritz Pauli zu, das rechte (südliche) Emblem deutet auf die „Armen Schwestern



Der Denkmalbeauftragte der Stadt Frechen Egon Heeg schloss sich unter dem 13.01.2014 diesem Votum an und ergänzte es: „Dieses aufwendige und repräsentative Park-Westportal markiert den Anfang der ursprünglichen Hauptzufahrt zum Anwesen. Seine originäre Bedeutung lag von Beginn darin, dem Besucher

vom Heiligen Franziskus“ hin. Daher liegt es nahe, dass die Schwestern das Tor mit diesen Kartuschen im Stil des Neo-Rokokos vorgefunden und das rechte Feld mit ihrem Emblem ausgewechselt haben, als sie um 1920 die Villa übernahmen. Vor allem die linke Kartusche mit den Initialen der Pauli-Brüder ist schon so in Bruchteile

zerplatzt, dass Egon Heeg eine unverzügliche unbürokratische Restaurierung forderte.

Damit nicht genug: Der Verputz des Mauerwerks ist von Rissen durchzogen, Teile der Aufsätze auf den Pfeilern in der Form einer kugelförmigen Deckelvase sind abgeplatzt. Auf dem rechten (südlichen) Abschlußpfeiler zur Parkmauer ist ein eiserner Aufsatz verschwunden. Auf dem linken Pfeiler kann man sein Pendant, eine schmiedeeiserne Nachempfindung einer Vase, noch erkennen.

Am 04.02.2014 endlich hat das LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland bei der Unteren Denkmalschutzbehörde die Unterschutzstellung beantragt, die daraufhin das denkmalrechtliche Verfahren in Gang setzte und mit Hilfe des LVR- Amtes für Denkmalpflege ein Sanierungskonzept erarbeitet.

Königsdorf würde wieder um ein sehenswertes Denkmal ärmer, wenn das Portal verfielen. Es wäre schwer zu begründen, wenn in dem wohlhabenden Ortsteil allein aus finanziellen Gründen eine Restaurierung unterbleiben müsste. Eine Informationstafel an dem Portal - wie angeregt - mit Hinweisen auf die Geschichte der Pauli-Villa und die für Königsdorf bedeutsame römische via belgica könnte die Neugier der Spaziergänger befriedigen.

Prof. Dr. Paul Stelkens 2014

## Künstler in Königsdorf – Hanni Fonger

Hanni Fonger lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Königsdorf.

Nach der Schule begann sie ihre Ausbildung zur Modezeichnerin. Später entschloss sie sich spät zum Studium der Erziehungswissenschaften und fand darin als Grundschullehrerin ihre berufliche Erfüllung. In dieser Zeit musste ihre Beschäftigung mit der Malerei zurücktreten. Seit 1990 nahm sie die Weiterbildung in der Malerei wieder auf im Unterricht bei Michael

Blum und Anita Nobis. Ab 2006 nahm sie regelmäßig an Studien an der Europäischen Kunstakademie in Trier teil, um ihren künstlerischen Ausdruck weiter zu entwickeln.

Nicht die Dinge selbst sind es, die Hanni Fonger zum Malen anregen, es sind die Formen und Farben mit denen sie unbegrenzt experimentieren kann. Der Ausgangspunkt für ein Bild ist immer die Suche nach einer ausgewogenen, spannungsvoll aufgeteilten Fläche.

Die Grundlage dafür findet sie in der realen Welt. Der nächste Schritt ist dann die farbliche, malerische Gestaltung, bei der sie mit den Farben und die Farben miteinander in einen Dialog treten.

Die Acrylbilder von Hanni Fonger sind nur auf den ersten Blick Stillleben und Interieurs. Die großzügig gesetzten Farbflächen ihrer Kompositionen sind so weit abstrahiert, dass sie meist nicht mehr als konkrete Dinge zu erkennen sind. Fongers Bilder strahlen eine gelassene Sinnesfreude aus.

Für Hanni Fonger bleibt ein ständiger Reiz weiter zu arbeiten, neue Erfahrungen zu sammeln und beim Malen selbst die steten Veränderungen als Hinweis oder Herausforderungen zu sehen. Die Ergebnisse bringen immer wieder neue Überraschungen mit sich, die sie dann spontan oder abwägend aufnimmt und in ihren Bildern umsetzt.

Bei Ausstellungen im In- und Ausland zeigt sie ihre Werke.

Wer mehr über Hanni Fonger wissen möchte: Tel.: 0 22 34 - 96 71 26 oder 0173 - 5 32 17 69.



Foto: Siegfried Offermann  
Rolf Rong

## Ein Königreich für Kinder - Waldkindergarten „Waldkönige“

Eines Morgens sah die kleine Waldkönigin aus dem Fenster ihres Kinderzimmers und freute sich. „Und? Wie ist das Wetter heute?“, fragte die Mutter. „Schön“, antwortete die Waldkönigin. „Es regnet ganz viel.“

Als die kleine Waldkönigin nach diesem Regentag im Auto auf ihrem Kindersitz saß, war ihr Gesicht mehr zu erahnen als wirklich zu sehen. Im Kofferraum lagen ihre Regenklamotten und Gummistiefel, behaftet mit reichlich Wald. „Und hattest du einen schönen Tag?“, fragte die Mutter. „Ja!“, rief die kleine Waldkönigin. Und zwischen all dem Dreck und Lehm auf Wangen, Nase und Stirn blitzten die Augen hervor.

Gruppenräumen oder einen angelegtem Spielplatz. Hier stehen drei grüne Bauwagen und zwei Indianerzelte auf einer grünen Wiese. Hier toben, kuscheln, bauen, sägen, malen, schneiden, essen, lesen und lachen die Waldkönige, wenn sie nicht gerade im Wald unterwegs sind. Mit ihren Erzieherinnen, einem Bollerwagen für Krimskrams und Spielsachen, der Kuschelkutsche und ungeheurer Abenteuerlust. Die Kinder sollen hier jeden Tag den Kontakt mit der Natur mit allen Sinnen erleben.

Hier oben, am obersten Zipfel von Königsdorf, ist jeder Kindergartentag anders. Schon, weil das Wet-

Strom- und Wasseranschluss, da sich die Anlage in einem Landschaftsschutzgebiet befindet. An Komfort mangelt es trotzdem nicht. Gekocht wird mit Gas, an der Decke hängen Gaslampen und Wasser und Abwasser werden von den Eltern morgens gebracht und abends abgeholt.

Auf diesem besonderen Fleckchen Erde lernen die Waldkönige, egal, ob sie nun zwei oder sechs Jahre alt sind, was unter der Erde lebt und über der Erde wächst. Sie lernen, dass man viele Dinge viel leichter schafft, wenn man sie zusammen versucht. Sie entwickeln einen natürlichen Respekt vor der Natur mit ihrem



Im November letzten Jahres wurde der Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz in Königsdorf erstmalig von den Kindern des Waldkindergartens geschmückt. Wir nehmen dies zum Anlass, diesen Kindergarten „der anderen Art“, der vom Verein Waldkindergarten e.V. getragen und betrieben wird, vorzustellen.

Etwas abseits der kleinen Stadt, an einem Wanderparkplatz für die Waldbesucher befindet sich der Palast der „Waldkönige“. Es gibt keine festen Gebäude mit

ter jeden Tag ein anderes ist. An Regentagen werden Pfützen entwässert, Regenwürmer unter die Lupe genommen oder Laubdächer gebaut. An Schneetagen wird gerodelt, auf vereisten Pfützen balanciert oder ein Schneelied gesungen. An Sonnentagen werden Musikinstrumente geschnitzt, Bilder gemalt oder Lehmkugelbahnen gebaut. An Sturmtagen bleiben die Kinder jedoch im Bauwagen oder, wenn es sein muss, sogar zu Hause. Was es nicht gibt, ist ein

Reichtum und mit ihren Grenzen. Sie begreifen Zusammenhänge und entwickeln Fertigkeiten, die sie später in der Schule benötigen, um rechnen, lesen oder schreiben lernen zu können. Aber was noch viel wichtiger ist: Sie lernen schon früh, Verantwortung zu übernehmen und dabei ein hohes Maß an Selbständigkeit und Sozialverhalten entwickeln. Weitere Informationen unter [www.waldkindergarten-waldkoenige.de](http://www.waldkindergarten-waldkoenige.de)

Rolf Rong

## Neufreimersdorf – Lindgens Weiher – Am Weiher

Im April 1946 siedelten wir, meine Mutter mit mir, Bruder und Oma aus einem Flüchtlingslager in Schleswig-Holstein nach Neufreimersdorf um und zogen in das Haus Nr. 14, dem Wohnhaus von Zumpe ein. Mein Vater hatte bereits im August 1945 in der Baumschule Zumpe nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft Arbeit gefunden. Dieses Haus war von einem sehr alten Baumbestand umgeben und hatte eine Koks-Zentralheizung.

Das Zumpe-Haus wurde vor einigen Jahren durch einen Neubau ersetzt (Baumschulenstraße 7).

Neufreimersdorf ist das Dreieck zwischen Bahndamm (heute Ludwig-Camphausen-Str.), Aachener Straße und Brauweilerstraße und hatte seinerzeit knapp 150 Einwohner, die 4 Straßen hatten keine

Straßenbezeichnung, postalische Bezeichnung war beim Zumpe-Haus „Neufreimersdorf Nr. 14“.

Kommunalpolitisch gehörte Neufreimersdorf zunächst zum Amt Lövenich, Ende der Vierziger-Jahre zur selbständig gewordenen Gemeinde Brauweiler und seit der großen Gebietsreform vom 01.01.1975 zur Stadt Frechen. Neufreimersdorf ist offiziell kein Stadtteil von Frechen, sondern ist dem Stadtteil Königsdorf zugeordnet.

Durch das Gelände der Baumschule Zumpe floss ein kleines Bächlein, das im Lindgens Weiher mündete. Eigentlich waren es 2 Weiher, jeder hatte eine Länge von ca. 12 m, eine Breite von etwa 6 m und angeblich eine Tiefe bis zu 1,50 m. Beide Weiher waren in der Längsrichtung durch einen Steig von ca. 1 m Breite getrennt. Diese Weiher befanden sich im Dreieck der

heutigen Carl-von-Linne-Str. und der Straße Am Weiher. Die Weiher waren in jedem Fall so tief, dass sich Ende der 40iger Jahre eine junge Frau darin das Leben nehmen konnte.

Das Bächlein war etwa 70 cm tief und knapp 1 m breit, führte in der Regel einen Wasserstand von ca. 30 cm und wurde - zumindest in der Nachkriegszeit - durch Abwässer aus der Tonröhrenfabrik Hensmann gespeist. In der Vorkriegszeit und auch in der Nachkriegszeit sollen bis zum Ausbau der Aachener Straße auch Abwässer von der Aachener Straße eingeleitet worden sein. Das Bächlein kam offen auf etwa der Hälfte zwischen Aachener Straße und heutiger Bergstraße (1) unter der Brauweilerstraße hervor und floss durch das Zumpegelände in Lindgens Weiher

(Karte s. Veröffentlichung Prof. Dr. Stelkens über „Die Hensmann-Villa in Großkönigsdorf“, 2. Aufl., 2014, S. 58 ff, Stadtarchiv).

Im Sommer haben wir Kinder das Wasser im Bächlein innerhalb des Zumpen-Geländes gestaut und selbst geschnitzte Schiffchen fahren lassen. Die Weiher waren im Winter häufig zugefroren, wir spielten dann Eishockey oder Bahnschlagen auf Strecken bis zu mehr als 10 m.

Der Weiher gehörte zum Gelände einer Gärtnerei und trug den Namen des Eigentümers, einem Fabrikanten Lindgens aus Köln. Das Haus sowie die Toreinfahrt (Baumschulenstraße 28-30) stehen heute noch. Das Haus hieß im Volksmund „Lindgens Villa“, war aber auch unter dem Namen „Haus Horst“ bekannt. Das Haus wurde lt. Egon Heeg (Beitrag in „Königsdorf im Rheinland“, S. 17) 1895 als Landhaus von dem Kölner Lackfabrikanten Theodor Joseph Horst gebaut. Die Grundlage für den Übergang von Horst zu Lindgens ist unbekannt. Lindgens hatte 2 Töchter. In der Nachkriegszeit wurde die Gärtnerei von einer

verheirateten Tochter unter dem Namen Klein geführt, die ein Blumengeschäft an der Aachener Straße gegenüber Friedhof Melaten betrieb.

Ein Teil des Geländes zwischen Lindgens Villa, (Haus Horst), Lindgens Weiher und der Gärtnerei war von zahlreichen Gräben durchzogen, Wildkaninchen hatten hier ein Paradies. Diese Gräben waren lt. Zeitzeugen keine Schützengräben aus dem 2. Weltkrieg.

Eine Einkaufsmöglichkeit gab es in Neufreimersdorf nicht, wohl aber eine Gaststätte, die von Frau Henseler betrieben wurde. Später kam diese Gaststätte unter einem anderen Besitzer mit dem Namen „Helenenhof“ zu einem weit bekannten, aber zweifelhaften Ruf.

Heute ist Neufreimersdorf ein verkehrsberuhigter Wohnbereich mit knapp 3000 Einwohnern.

Aufgezeichnet aufgrund eigener Erinnerungen sowie nach Gesprächen mit Frau Gisela Rhiem geb. Schwärtzel und den Herren Irrnich und Meller.

**Werner Madsack, von 1946 bis 1957 in Neufreimersdorf wohnhaft.**

## Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

Am 23 März trafen sich die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf im Schützenheim in der Pfeilstraße zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung.

Nach den Berichten des 1. Vorsitzenden Axel Kurth und des 1. Kassierers Alfred Schäfer, wurde turnusmäßig die Hälfte des Vorstands, in diesem Jahr alle 1. neu gewählt. Der Vorstand setzt sich jetzt aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender	Axel Kurth*
2. Vorsitzende	Angela Mörsch
1. Kassierer	Alfred Schäfer*

2. Kassiererin	Ursula Bollig
1. Schriftführer	Wilhelm Schulte*
2. Schriftführer	Hartmut Wiese
Beisitzer	Angelika Münch*
Beisitzer	Siegfried Offermann
Beisitzer	Theo Gehlen*
Beisitzer	Andreas Memmersheim
Gerätewart	Rolf Heinrich*
Gerätewart	Karl-Heinz Fetten

\* neu gewählt

Rolf Rong

## Waldfestprogramm 2014

[www.koenigsdorf.info](http://www.koenigsdorf.info)

<b>DONNERSTAG</b>	ab 11 Uhr	Frühschoppen
<b>19. Juni 2014</b>	12 - 14 Uhr	Erbensuppe
	15 - 17 Uhr	Frische Waffeln und Kindernachmittag
	ab 18 Uhr	<b>Tanzunterhaltung</b> mit DJ Andreas L. Weber
<b>FREITAG</b>	ab 18 Uhr	<b>Grillabend</b> und Tanz mit <b>Jet Black</b>
<b>20. Juni 2014</b>		
<b>SAMSTAG</b>	ab 18 Uhr	<b>Tanz-Abend</b> mit DJ Andreas L. Weber und
<b>21. Juni 2014</b>		
<b>ab 20:15 Uhr WM-Live auf Großbildleinwand</b>		
An allen Tagen Sekt- und Weinbar		

## Termine

<b>April</b>	
30.04.2014	Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Freimersdorfer Weg:
17:00 Uhr	<b>Aufstellen des Maibaums</b>
<b>Mai</b>	
02.-04.05.14	Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Zelt, Freimersdorfer Weg:
	<b>566. Maifest</b>
<b>Juni</b>	
14.06.2014	St.-Elisabeth-Heim, Dechant-Hansen-Allee 16:
10:30 Uhr	<b>Sommerfest</b>
19.06.2014	Kath. Kirche, Elisabeth-Heim zur Hildeboldkirche: <b>Fronleichnamspozession aller kath. Frechener Pfarrgemeinden.</b>
19.06.-21.06.2014	Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf, Waldfestplatz, Widderstraße: <b>Waldfest</b>
29.06.2014	Evangelische Gemeinde Königsdorf, Pfeilstraße 40:
11:00 Uhr	<b>Gemeindefest</b>
<b>Juli</b>	
01.07.2014	Altclub + Kultur + Sportgemeinschaft, Hildeboldsaal:
14:30 Uhr	<b>Alten-/Seniorenfest</b>
11.-13.07.14	St.-Sebastianus-Schützen, Festplatz, Pfeilstraße 12: <b>Schützenfest</b>
19.07.2014	St.-Sebastianus-Schützen, Schützenheim, Pfeilsstr. 12:
19:30 Uhr	<b>Königsball und Proklamation</b>
26.07.2014	Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf, Waldfestplatz, Widderstr.
17:00 Uhr	<b>Stiftungsfest</b>
<b>August</b>	
30.08.2014	Königsdorfer Weißpfennige, Schützenhochstand, Pfeilsstr. 12:
15:00 Uhr	<b>Spätsommerparty</b>
September	
13.09.2014	CDU-Königsdorf, Hochstand, Pfeilsstr. 12:
14:00 Uhr	<b>Sommertreff</b>

Alle Termine ohne Gewähr.

Die aktuellen Termine in Königsdorf finden Sie jederzeit unter [www.kleinkoenigsdorf.de](http://www.kleinkoenigsdorf.de) unter Termine

## Impressum:

**Redaktion:** Rolf Rong, Siegfried Offermann  
**Text- und Bildbeiträge:** privat  
**Layout und Satz:** Wilfried Kaulen  
**Druck:** Druckerei Lichius, Königsdorf  
**Gedruckte Auflage:** 1000 Exemplare, kostenlose Auslage in div. Königsdorfer Geschäften. Ansonsten unter [www.koenigsdorf.info](http://www.koenigsdorf.info) abzurufen.  
 V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft St. Magdalena  
 1948 Kleinkönigsdorf e.V., Axel Kurth, Franz-Lenders-Str. 16, 50226 Frechen